



25. Ausgabe März 2015

Lebenshilfe Leverkusen

MAGAZIN

DÄ ÄDBALL DRIEHT SICH WIGGER MIR TRECKE WIGGER

Traditionell am Samstag vor Weiberfastnacht, kurz bevor die heiße Phase der Session beginnt, legte die Lebenshilfe Leverkusen e. V. in diesem Jahr bereits die fünfunddreißigste Auflage ihrer traditionellen Familiensitzung der „Nährischen Lebenshilfe“ im Manforter Lindenhof an der Weiherstraße auf.

Neben einigen neuen Gästen setzte sich das Publikum ganz überwiegend aus den alljährlich wiederkehrenden treuen Stammgästen aller Altersklassen zusammen.

Unter der künstlerischen und karnevalistischen Leitung der Wiesdorfer Rheinkadetten von 1949 e. V. sowie der tatkräftigen Unterstützung der Karnevalsgesellschaft Fidelio Manfort e. V. konnten rund vierhundert Menschen mit und ohne Behinderung unter dem Motto **DÄ ÄDBALL DRIEHT SICH WIGGER - MIR TRECKE WIGGER** über vier Stunden ein ebenso dichtes wie abwechslungsreiches Sitzungsprogramm erleben.

Neben dem Besuch von Prinz Andreas I. mit Garde und Festkomitee sowie dem Kinderprinzenpaar Alice I. und Severin I. gab es auf der Bühne einen bunten Strauß musikalischer und tänzerischer Darbietungen. Darunter das uns wohlbekannte Duo „Die Flöckchen“, „De Fäjer“ und das „Rüsrather Carnevalls Comitee“. Dem Publikum heizten auch kräftig die „Neppeser Naaksühle“ ein. Maßstäbe in tänzerischer Hinsicht setzten die Stadt-



So sehen Sieger aus: Tanzformation der Wiesdorfer Rheinkadetten von 1949 e. V.

garde Opladen mit ihrem Tanzpaar und das Jugendtanzcorps der KG Fidelio Manfort e. V. ebenso wie die Kadette-Pänz und das Kinder- und Jugendtanzcorps der Rheinkadetten, die unmittelbar vor unserer Familiensitzung noch einen ersten und zweiten Platz beim Tanzwettbewerb in der Leverkusener Rathaus Galerie belegen konnten.

Den Abschluss unserer Veranstaltung gestalteten schließlich die Traumtänzer der Lebenshilfe Leverkusen e. V.

Wir bedanken uns bei allen, die uns in diesem Jahr wieder mit ihrem Auftritt unterstützt haben, bei den beiden Moderatoren Sven Hagen und Markus Hilche sowie bei Achim Tolsdorf, der wieder aus dem Hintergrund heraus für die Musik sorgte.

Ebenso wenig wäre aber die Veranstaltung ohne die zahlreichen Helfer mit und ohne



Leistungsträger hinter den Kulissen

Behinderung möglich gewesen, die vor und nach der Sitzung kräftig mit anpackten und während des Feierns in der Küche, hinter der Theke und im Saal für einen reibungslosen Ablauf sorgten.

Ein herzlicher Dank gilt auch in diesem Jahr wieder unserem Hoffotografen Meinhard Wegel und seiner Frau Nicole.

Im kommenden Jahr sehen wir uns alle bereits am 30. Januar im Lindenhof unter dem Motto: „**Watt en Jlöck – ne neue Bröck**“ wieder.



Auch der Nachwuchs der KG Fidelio Manfort e. V. konnte begeistern.

Das Theaterprojekt

Bereits seit einem Jahr gibt es das Theaterprojekt der Lebenshilfe Leverkusen e. V. in der Wohnstätte Stegerwaldstraße 4. Jeden Montag trifft sich eine Gruppe motivierter Teilnehmer unter der Anleitung von Rebekka Weber und Christian Huchthausen und macht sich auf, die bunte und vielfältige Theaterwelt zu entdecken.

In den ersten Wochen haben wir zunächst Handpuppen gebastelt und sie hinter einer Schattenwand tanzen lassen. Mit Pantomimen haben wir Musik sichtbar gemacht und Geschichten von Königen und Kriegerern im Improvisationstheater entstehen lassen.

„Der namenlose Planet“

Nach diesen Wochen befassten wir uns ausführlich mit dem Theaterstück „Der namenlose Planet“, geschrieben von Christian Huchthausen. Wir überlegten uns, wie sich Dinosaurier und Könige bewegen. Es wurde solange ausprobiert und überlegt, bis jeder Teilnehmer seine



Großes Theater im Saal der Wohnstätte Stegerwaldstraße 4.



Während der Generalprobe.

Theatergemeinschaft. Alle motivierten und halfen sich untereinander, so dass ein tolles Theaterstück entstehen konnte.

Große Herausforderung

Die Aufführung vor Publikum war eine große Herausforderung mit Lampenfieber, aber es wurde ein großer Erfolg und der Applaus der Zuschauer belohnte die Teilnehmer für ihre großartige Leistung. Alle waren sehr stolz auf sich und genossen die anschließende Premierenfeier in vollen Zügen.

Zweite Runde

Das Theaterprojekt ging ab dem 2. März 2015 bereits in seine zweite Runde. Sie dürfen gespannt sein, was im Lauf dieses Jahres daraus entsteht. Schauen wir mal.

Runder Geburtstag

Am 20. Dezember 2014 konnte Frau Lieselotte Stiesberg die Vollendung ihres achtzigsten Lebensjahres begehen. Die gebürtige Kölnerin nahm zum ersten November 1975 eine Beschäftigung in der Werkstatt für behinderte Menschen auf und zog nach dem Tod ihrer Eltern Anfang 1979 zunächst in die Dhünnstraße 1e ein. Der damalige Wohnstättenleiter Willy Richartz holte sie seinerzeit selbst aus ihrem alten Zuhause ab. Mit Beginn des Jahres 1986 wechselte Frau Stiesberg schließlich in eine eigene Wohnung, wo sie noch heute ambulant betreut in einer gut strukturierten und funktionierenden Wohngemeinschaft lebt.



Dieter Hülsmann überbrachte die Glückwünsche des Vorstandes der Lebenshilfe Leverkusen e. V.

Kunst im Bistro

Vom 14. März (Ausstellungseröffnung) bis zum 11. April 2015 stellen die Malgruppen der Lebenshilfe Leverkusen e. V. ihre neuesten Werke im Bistro des Wildparks Reuschenberg aus. Die spontan und intuitiv entstandenen ausdrucksstarken Bilder vermitteln durch die Leuchtkraft der Acrylfarben eine fröhliche Atmosphäre.

Zu sehen sind Arbeiten während der regulären Öffnungszeiten des Bistros.

Dienstags bis freitags jeweils von 11.00 bis 18.00 Uhr, samstags und sonntags bereits ab 10.00 Uhr. Montags Ruhetag.



10 Jahre KoKoBe unter Trägerschaft der Lebenshilfe Leverkusen e. V.



Ende 2014 konnte die KoKoBe ihr zehnjähriges Bestehen feiern. Träger der KoKoBe ist die Lebenshilfe Leverkusen e. V. im Verbund mit der Stadt Leverkusen und weiteren Einrichtungen der Behindertenhilfe.

Finanziert wird die KoKoBe vom Landschaftsverband Rheinland (LVR). Die KoKoBe bietet kostenlose und unabhängige Beratung und Unterstützung für Menschen mit geistiger Behinderung zu Fragen rund um die Themen Wohnen und Freizeit. Ziel ist es, Menschen mit geistiger Behinderung bei der Teilhabe am Leben in der Gemeinschaft zu unterstützen. Schwerpunkt dabei ist die Förderung des selbstständigen Wohnens mit entsprechendem Beratungsangebot.

Der Name „KoKoBe“ setzt sich zusammen aus den Begriffen „Koordination, Kontakt und Beratungsangebote“, welche die drei Ebenen der Arbeit gut beschreiben:

-> **Koordination**

Die Koordinierungsaufgabe beinhaltet, die Vernetzung mit Einrichtungen vor Ort anzuregen und damit die Angebotsstruktur für Menschen mit Behinderung zu erweitern.

-> **Kontakt**

Interessierte erhalten Informationen über verschiedene Kontakt- und Freizeitangebote. Regelmäßig bekommen sie den Veranstaltungskalender „Gemeinsam“, der viele verschiedene Veranstaltungen und Kurse beinhaltet.

-> **Beratung**

Beratung erhalten die Nutzer z. B. bezüglich aller Fragen rund ums Wohnen unter den Fragestellungen: Wie lassen sich die persönlichen Wünsche bzgl. Wohnen realisieren? Welche Wohnmöglichkeiten gibt es in der Region, insbesondere im Bereich des ambulant betreuten Wohnens?

Brückenbauer

Die KoKoBe ist eine der Institutionen die einen Beitrag dazu leistet, Barrieren abzubauen und Institutionen vor Ort für Menschen mit Behinderung zugänglich zu machen. Im Rahmen der Koordination ist es Aufgabe der KoKoBe, eine Brücke



Die Vertreter der einzelnen Verbundpartner (v.l.n.r.):

Eva Lux, MdL und 1. Bürgermeisterin der Stadt Leverkusen, Jürgen Ostermann (Lebenshilfe Leverkusen e. V.), Helga Vogt (Stadt Leverkusen), Dirk Jung (Mitarbeiter KoKoBe), Bernd Steinke (Mitarbeiter KoKoBe), Julia Barth (Mitarbeiterin KoKoBe), Josef Thum (Lebenshilfe Werkstätten Leverkusen / Rhein-Berg gGmbH), Katja Bedra (LVR-HPH-Netz Ost).

zu schlagen zwischen den persönlichen Interessen der Beratungssuchenden und den vor Ort vorhandenen Möglichkeiten. Sehr treffend bezeichnet man sie auch als „Brückenbauer“ oder „Gate-Opener“, d.h. „Türen öffnen“ und Zugänge ermöglichen zu Angeboten im Freizeit-, Bildungs- und Kulturbereich vor Ort.

Die Arbeit der KoKoBe lebt von der Vernetzung, der Offenheit und dem Engagement ihrer Kooperationspartner, was u. a. folgende Projekte eindrucksvoll belegen:

Geselligkeit

Gemeinsam mit der ADTV Tanzschule Kaechele in Leverkusen veranstaltet die KoKoBe in jedem Quartal die Tanz- und Kennenlernparty „Hereingetanz“ für Menschen mit und ohne Behinderung. Die Partyreihe, die 2013 startete, hat sich schnell etabliert. Zusammen mit der GBO Begegnungsstätte, der Sozialstation Wurzelwerk e.V., dem CBT Haus Upladin und der ADTV Tanzschule Kaechele hat die KoKoBe darüber hinaus „Opladen tanzt“ initiiert, ein Tanzcafé für die ältere Generation mit und ohne Behinderung.

Bildung

Auch Bildungswerke, Vereine und Beratungsstellen in Leverkusen wie das katholische und evangelische Bildungswerk, der Verein für Gesundheitssport e. V., die Volkshochschule Leverkusen, das Familienseminar der Arbeiterwohlfahrt oder die Beratungsstelle ProFamilia haben sich in den letzten Jahren engagiert und gemeinsam mit der KoKoBe interessante Workshops angeboten.

Information

Angebote der Polizei haben die Menschen mit interessanten Veranstaltungen zum Thema Sicherheit im Alltag und Verkehr versorgt. Im Rahmen von Informationsveranstaltungen hat sich die Zusammenarbeit mit der Hugo-Kükelhaus-Schule, den Lebenshilfe Werkstätten oder Anbietern des ambulant betreuten Wohnens bewährt.

Das Angebot der KoKoBe soll sich auch künftig daran ausrichten, was Menschen mit Behinderung aus „erster Hand“ berichten. Neben den Kooperationspartnern ist nicht zuletzt die Einbeziehung und Unterstützung durch Menschen mit Behinderung unabdingbare Voraussetzung für eine weiterhin erfolgreiche Arbeit der KoKoBe.

Kontakt

Ihre Ansprechpartner in der KoKoBe Leverkusen:

Julia Barth und Bernd Steinke

Adresse:
KoKoBe Leverkusen
Gerhart-Hauptmann-Str. 34a
51379 Leverkusen
Tel. (02171) 3 40 79 28
Fax (02171) 3 94 85 27

E-Mail:
info@kokobe-lev.de
j.barth@kokobe-lev.de
b.steinke@kokobe-lev.de

Sprechzeiten:
Dienstags 10 Uhr bis 13 Uhr
Donnerstags 15 Uhr bis 18 Uhr
Individuelle Termine sind nach Absprache möglich

Alle in einem Boot

Unter diesem Motto stand für vier Bewohner aus dem betreuten Wohnen der Lebenshilfe Leverkusen e. V. und zwei ihrer Begleiter auf dem Höhepunkt der vergangenen Karnevalssession die Teilnahme am Kölner Rosenmontagszug.

Möglich machte dies eine Initiative der Karnevalsgesellschaft (KG) Müllemer Junge, die mit dem „Müllemer Böttchen“ erstmals einen barrierefreien Festwagen mit insgesamt 26 Plätzen für den Kölner Rosenmontagszug bauen ließ.

Das von dem namhaften Wagenbauer Herbert Labusga geschaffene Fahrzeug wird nicht nur karnevalistischen Ansprüchen gerecht, sondern ist während der Teilnahme am Umzug sogar mit einem Defibrillator ausgestattet, um für alle Eventualitäten gewappnet zu sein.

„Mitten drin“ statt „nur dabei“

Dieses bundesweit bislang einmalige Projekt soll behinderten und benachteiligten Menschen die Möglichkeit eröffnen, „mitten drin“ statt „nur dabei“ zu sein und einmal den Rosenmontagszug aus der Perspektive eines rollenden Festwagens heraus mit Blick auf die närrischen Volksmassen zu erleben.

Die neunköpfige karnevalistische Besatzung des „Müllemer Böttchens“ wird durch



Gleich geht es an Bord.

insgesamt acht behinderte Menschen mit ihren drei Betreuern sowie vier Senioren



Unsere Leichtmatrosen an Bord des „Müllemer Böttchens“



Im Kölner Rosenmontagszug „mitgeschwommen“.

mit zwei weiteren Betreuern ergänzt. Eine Hälfte der Plätze für behinderte Menschen konnte durch die Lebenshilfe Leverkusen e. V. besetzt werden.

Auf Dauer angelegt

Die Initiative ist zunächst für zehn Jahre angelegt und so wird das „Müllemer Böttchen“ auch nicht das Schicksal der vielen Mottowagen ereilen, die nach Aschermittwoch den Weg allen Irdischen gehen. Schließlich ist das „Müllemer Böttchen“ ja auch eine schon

oft besungene Institution unserer benachbarten rheinischen Metropole.

Achim Mohr, Mitglied der KG Müllemer Junge, ist auch Vorstand der „Cöllnischen Stiftung“, mit deren finanzieller Hilfe das Projekt möglich wurde. Für ihn wird damit nicht nur der Gedanke der Inklusion ein Stück weit nach vorne befördert, sondern benachteiligten Menschen ein einmaliges Erlebnis beschert, die daraus Kraft schöpfen und in ihrer Erinnerung noch lange davon zehren werden. Etwas, was sich mitunter nicht durch noch soviel Geld aufwiegen lässt.

Bankverbindung bei der Sparkasse Leverkusen

Mittlerweile ist für das Lastschriftzugsverfahren die Umstellung auf das neue SEPA-Verfahren längst abgeschlossen. Die Umstellung von der bisherigen Kontonummer und Bankleitzahl (BLZ) auf IBAN und BIC bei Überweisungen schreitet voran. Auf vielen Überweisungsträgern bzw. Vordrucken wurden Kontonummer und BLZ bereits ersetzt.

Für diejenigen Mitglieder der Lebenshilfe Leverkusen e. V., die ihren Mitgliedsbeitrag als sogenannte „Barzahler“ selbst überweisen, geben wir unsere Bankverbindungsdaten an dieser Stelle nochmals bekannt:

Sparkasse Leverkusen

IBAN: DE40 3755 1440 0107 0014 89

BIC: WELADEDLLEV

IMPRESSUM

Herausgeber: Lebenshilfe Leverkusen e. V.
Geschäftsstelle und Verwaltung:
Steinstraße 57a, 51379 Leverkusen

Telefon: (0 21 71) 58 08 - 0, Telefax: (0 21 71) 58 08 - 28
Email: geschaeftsstelle@lebenshilfe-lev.de
Redaktion: U. Müller, M. Voogd
Beiträge: U. Müller, R. Weber J. Barth
Layout: M. Voogd · **Fotos/Grafik:** M. Voogd, M. Wegel, R. Schmitz

Jede Verwertung wie Abdruck, Wiedergabe oder weitere Veröffentlichung der Inhalte dieser Ausgabe des LH-Magazins bedarf der ausdrücklichen Genehmigung der Lebenshilfe Leverkusen e. V. Namentlich gekennzeichnete Artikel entsprechen nicht unbedingt der Meinung der Redaktion.